

öppis bewege.

Jugendparlament Oberrautgau

Die Jugendsession macht mobil

Mobilität ist das Thema der diesjährigen Jugendsession, welche vom 3. bis zum 5. November im Bundeshaus in Bern stattfinden wird. Dabei geht es um mehr als Politik. Interessante Leute werden kennen gelernt und am Samstag ist Party angesagt.

Jonas Kiener

Zahlreiche Jugendliche aus der ganzen Schweiz werden in Bern diskutieren, debattieren und referieren. Vielleicht fragt sich ein mancher, warum man an eine Jugendsession geht, wenn man trotzdem nichts erreicht? Diese Frage werden sich noch einige stellen. Also empfiehlt es sich mal auf der Website der Jugendsession nachzuschauen. Mit ein bisschen Fantasie lassen sich dabei drei Hauptaspekte erkennen. Einerseits Einfluss: Das Ziel der Jugendsession besteht grundsätzlich darin, der Schweizer Jugend Gehör zu verschaffen. Die Besucher wollen durch ihre Anliegen vielleicht auch auf sich selber aufmerksam machen. Die Jugendlichen wollen etwas bewegen und überreichen deshalb am Ende der Session ausgearbeitete Petitionen an die zuständigen Kommissionen.

Kontakte knüpfen und abtanzen

Ein anderer Aspekt ist auch das Knüpfen von Kontakten: An Politik interessiert zu sein ist nicht in. Die Jugendsession ist sozusagen eine künstliche Ansammlung Gleichgesinnter und bietet deshalb viel Raum für spannende Diskussionen und die Möglichkeit Kon-



takte zu anderen interessierten Jugendlichen zu knüpfen. Aber auch der «Fun» wird nicht zu kurz kommen: Neben den Debatten findet jeweils an den Abenden der lockere Teil der Veranstaltung statt. Das gemütliche Beisammensein und die Disco am Samstagabend versprechen gute Stimmung und unvergessliche Augenblicke. Zu hoffen bleibt, dass diese und weitere Gründe in den nächsten Jahren noch viele Jugendliche nach Bern locken, da doch die Jugendsession seit geraumer Zeit mit rückläufigen Teilnehmerzahlen zu kämpfen hat.

Die Jugendsession ist anlässlich der 700-Jahr Feier der Schweiz erstmals durchgeführt worden und wird hoffentlich an der 750-Jahr Feier der Schweiz im Jahre 2041 ihren 50. Geburtstag feiern können.

Die Jugendsession im Internet unter www.jugendsession.ch



Das JPO besucht die «Arena»

Der Abstimmungskampf zur Personenfreizügigkeit hielt in Atem. Eine wichtige Etappe zur Urne war wie immer die Politdiskussionssendung «Arena» auf SFDRS. Als sich Ueli Maurer und Hans-Jürg Fehr die Argumente an den Kopf schleuderten, war auch das Jugendparlament Oberrautgau dabei – in der dritten Reihe.

APROPOS...



Die einzige Lösung heisst «hingehen!»

Alle Jahre wieder macht es die Jugendsession deutlich: Es gibt sie, die Jungen, die etwas bewegen wollen und an Politik interessiert sind! Sie debattieren während drei Tagen im Bundeshaus über ihre politischen Anliegen und verfassen diese in Postulate. Gemeinsam versuchen sie, ihre Zukunft politisch mitzugestalten.

Die «richtigen» Parlamentarierinnen und Parlamentarier zeigen jedoch – mit Ausnahme von einigen wenigen – kaum Interesse und erscheinen bestenfalls beim Apéro.

Der Verdacht liegt nahe: Viele Junge können nicht stimmen, wieso sollte man dann für sie die Hand ins Feuer legen?

Die Wirkungslosigkeit der an der Jugendsession erarbeiteten Postulate frustriert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie fühlen sich nicht ernst genommen und das ist leider bei vielen der Todesstoss für ihr politisches Engagement.

Damit sich die Jugendsession bewährt und nicht bedeutungslos wird, hilft nur eines: Hingehen! Ich freue mich, euch vom 3. bis 5. November im Bundeshaus zu sehen!

Lukas Felber
JPO-Präsident

«1000 Arbeitsplätze wären in Gefahr»

Zur Abstimmung über die Personenfreizügigkeit hat das JPO ein Podium im Hotel Mohren in Huttwil organisiert. Diskutiert haben auch nationale Politgrössen. Über 100 Besucher hörten sich das Streitgespräch an.

Christof Anliker

Die Ausweitung der Personenfreizügigkeit gab zu reden. Nicht zu Unrecht, geht es doch dabei um so einiges. Auch das JPO ergriff zu Beginn der heissen Abstimmungskampfphase die Initiative, organisierte ein Podium zu ebendieser Vorlage in Huttwil. Hinter die Mikrofone referierten drei Politiker von nationalem Format und einer mit regionalen Wurzeln. So auch FDP-Nationalrat Johann Schneider-Ammann, der sich als vehementer Befürworter der



Personenfreizügigkeit zeigte. «1000 Arbeitsplätze wären gefährdet», mahnte Schneider die gut 100 Besucher im Saal des Hotels Mohren. Mit der Meinung Schneiders, der von SP-Nationalrätin Ursula Wyss auf der Pro-Seite unterstützt wurde, konnten sich seine beiden Gegenreferenten ganz und gar nicht zufrieden geben. Laut dem Langenthaler SVP-Stadtrat Patrick Freudiger sei eine regelrechte Welle von östlichen Einwanderern zu erwarten. «Es wird selbständig erwerbende Coiffeure geben,

die für acht Franken einen Haarschnitt anbieten», setzte sein Mitkämpfer Luzi Stamm (SVP-Nationalrat AG), sogar noch drauf. Nach einstündiger Debatte öffnete Moderator Georges Wüthrich, Bundeshauskorrespondent vom «Blick», die Diskussion für das Saalpublikum. Dieses schien mehrheitlich dem Lager der Gegner dieser Vorlage anzugehören. Trotzdem, auch in Huttwil wurde (mit 10 Stimmen Unterschied) wie in der übrigen Schweiz für die Personenfreizügigkeit votiert.



Fussball lockt auf den Wuhrplatz

Das JPO hat in Zusammenarbeit mit dem Chrämerhuus und weiteren Partnern mehrmals Fernsehübertragungen auf Grossleinwand organisiert. Mit der Übertragung der Fussballspiele des FC Thun in der Championsleague wurden zahlreiche Fussballbegeisterte für einen Abend auf den Wuhrplatz gelockt. Weiter wurde auch das grosse Fernsehduell zwischen den Kanzlerkandidaten Angela Merkel und Gerhard Schröder im Vorfeld der Wahlen in

Deutschland auf der Grossleinwand gezeigt. Mit dieser Mischung von Themen wurden jeweils sehr verschiedene Leute jüngerer und älterer Generationen angesprochen. Also ein Erfolg für die Veranstalter, die sich auch im nächsten Jahr Veranstaltungen dieser Art vorstellen könnten. Und an Übertragungsmöglichkeiten sollte es 2006 nicht fehlen, findet doch in Deutschland die Fussballweltmeisterschaft statt. (IfI)

AGENDA...

28. bis 30. Oktober
Jugendparlaments Konferenz JPK 2005
Lugano, Programm und Anmeldung: info@dsj.ch

20. Oktober, 16 Uhr
Wirtschaftslandsgemeinde der Region Oberaargau, Hotel Mohren Huttwil

3. bis 5. November
Eidgenössische Jugendsession, Bundeshaus Bern, Programm unter www.jugendsession.ch, Anmeldung unter jugendsession@sajv.ch

NEWS...

Neuer Sekretär

Zum neuen Sekretär wurde Caspar Bienek aus Langenthal gewählt. Der KV-Lehrling ersetzt Priska Grütter, welche die Offiziersschule absolviert und zurückgetreten ist.

Deutliches Ja freut JPO

Über das deutliche Ja des Stimmvolkes zur Ausweitung des freien Personenverkehrs ist das Jugendparlament erfreut, zumal das JPO sich selbst an der Kampagne erweiterung.ch beteiligt hat.

Vermeehrt Diskussionen

Das JPO hat sich zum Ziel gesteckt, in Zukunft wieder vermehrt Diskussionsabende mit Persönlichkeiten aus verschiedenen Sparten durchzuführen. (Tipps bezüglich gewünschter Gäste an: anliker@jpo.ch)

IMPRESSUM...

Das **iblatt** ist das Infoblatt des **Jugendparlaments Oberaargau** (JPO).

Redaktion: Lukas Felber, Christoph Anliker

Layout: Simon Schärer

Druck: Druckerei Schürch, Huttwil

Weitere Infos: JPO, Postfach, 4901 Langenthal www.jpo.ch